

# Vandalismus am Schmuhsberg

Vermutlich sind es Jugendliche, die den Schießplatz in Alpen gerne als Treffpunkt nutzen, um dort Partys zu feiern.

VON NICOLE MAIBUSCH

**ALPEN** Der Schützenplatz am Schmuhsberg ist ein schönes Fleckchen Erde und für viele Alpeiner ein kleines Naherholungsparadies direkt vor der eigenen Haustür. Doch genau dort sind dunkle Wolken aufgezo-gen.

„Seit rund einem Jahr haben wir es immer wieder mit Vandalismus zu tun“, berichtet Sven Thiesis vom Junggesellenschützenverein Alpen. Der Verein ist Eigentümer des Grundstücks. Offenbar sind es Jugendliche, die den Platz als Treff-

## „Augenscheinlich hat jemand versucht, die Dinge anzuzünden“

Sven Thiesis  
Junggesellenschützenverein Alpen.

punkt erkoren haben, um dort Partys zu feiern. Zurück bleiben Unmengen an Müll – unter anderem zerbrochene Glasflaschen, Getränkedosen und alle möglichen Arten von Verpackungen. Neben vielen Scherben seien auch viele kleine Druckverschlussbeutel gefunden worden, die – so Sven Thiesis – darauf hindeuten, dass nicht nur Alkohol, sondern offenbar auch Drogen konsumiert werden.

„Vor Pfingsten sind unsere Vereinsmitglieder wöchentlich zum Reinemachen angerückt“, berichtet Thiesis. Säckeweise Unrat habe man aus dem Wald geschleppt. Nur, um wenig später festzustellen, dass der Platz erneut „zugemüllt“ wurde. Die Vereinsmitglieder waren zunehmend frustriert und wenig motiviert, ihre Energie weiter in vergebliche Aufräumarbeiten zu investieren.

Dabei ist der Müll längst nicht das einzige Problem. „Der Schützenverein hat dort auch einen Material-



Die Junggesellenschützen müssen alle paar Tage ihre Anlage aufräumen. Immer wieder ist sie zugemüllt. Sogar Feuerspuren sind zu erkennen.

container stehen, den man versucht hat, aufzubrechen, zudem wurde dieser mit Graffiti beschmiert“, berichtet Thiesis. Die dort befindlichen Holzbenke sowie ein Holzpilz weisen Brandspuren auf. „Augenscheinlich hat jemand versucht, die Dinge anzuzünden“, so Thiesis.

Die Jugendlichen, die die Schützen vor Ort am Schmuhsberg ange-troffen und angesprochen habe, haben bestritten, daran beteiligt gewesen zu sein. Doch im Kampf gegen Vandalismus und Vermüllung will der Junggesellenschützenverein nicht die Waffen strecken. „Wir wer-

den bei der Polizei Anzeige gegen Unbekannt erstatten“, sagt der Pressewart. Für Hinweise, die helfen können, den oder die Verursacher zu ermitteln sind die Schützen und die Polizei dankbar.

Weil Anwohner sich beschwerten, haben die Schützen nun erneut ein



FOTO: SCHÜTZEN

„Reinigungsteam“ zusammengetro-mmelt, um am Schmuhsberg wieder klar Schiff zu machen. „Wenn das Grundstück verwahrlost, fällt das natürlich auf den Grundstückseigentümer zurück“, sorgt sich Sven Thiesis auch ein bisschen um das Image des Vereins.

## BSG Alpen feiert am Wochenende 50 Jahre Bestehen

**ALPEN** (RP) 19 Interessierte ergriffen 1967 die Initiative und hoben eine eigene Organisation aus der Taufe, die mit ihrem sportlichen Angebot speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zugeschnitten ist. „Es waren fast ausschließlich körperlich Versehrte, die anfangs mitgemacht haben“, sagt Bernhard Wolf, Schriftführer der BSG Alpen, die am Sonntag, 13. August, mit einem Jubiläumsempfang in der „Taubenhalle“, Fürst-Bentheim-Straße, ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Sport bereichert das Leben, gibt Selbstvertrauen und fördert die Integration. Davon ist Bernhard Wolf überzeugt. Es sei eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung die Mitglieder der BSG bei Sport und Spiel ihre Kräfte aktivieren. „Ob neues Knie, künstliche Hüfte oder Rückenbeschwerden – fast jeder ist doch irgendwie beeinträchtigt“. Mit regelmäßigem Sport leistet man einen Beitrag zur eigenen wirkungsvollen Reha.

Bestes Beispiel ist der Wallacher Kurt Kampf, mit 95 Jahren ältestes BSG-Mitglied. „Bis vor zwei Jahren hat er noch regelmäßig Sport getrieben“, erzählt Bernhard Wolf, selbst seit 26 Jahren Mitglied der Gruppe über lange Jahre die Treue. Peter Wawer aus Alpen ist schon seit 47 Jahren dabei. Derzeit leiten fünf zertifizierte Übungsleiter den Sportbetrieb; die 70 Mitglieder können unter zahlreichen Sportarten wählen: Dazu gehören neben Reha-Sport auch Bosseln, Ballspiele, Funktionsgymnastik und Aerobic. Besonderer Beliebtheit erfreut sich die Wassergymnastik. „Hier existieren sogar zwei Gruppen“, sagt Wolf. Der Zusammenhalt innerhalb der Behindertensportgemeinschaft spiegelt sich auch außerhalb der Sportstätten wider: Man trifft sich zur Radtour genauso wie zu Kaffee und Kuchen, Skat und Gesellschaftsspielen.

## DEINE BÜHNE! EINE GEMEINSAME AKTION VON RHEINISCHER POST UND ENNI

# Lost Drill zaubert Pub-Atmosphäre

Mandoline, Blockflöte, Melodica - die junge Moerser Band orientiert sich an irischer Volksmusik - macht aber ihren ganz eigenen Sound.

VON JANA MARQUARDT

**MOERS** „Bei irischer Volksmusik muss man einfach tanzen“ – davon ist Anne Harmsen (16), Blockflötistin bei Lost Drill, überzeugt. Deshalb lassen sich die fünf Jugendlichen, die sich im Dezember 2015 zu Lost Drill zusammenfanden, von dieser Stilrichtung inspirieren. „Wir hören alte Volkslieder, variieren die Melodien und drücken dem Ganzen unseren eigenen Stempel auf“, beschreibt Sänger und E-Gitarrist Benedict Angerhausen (18) den Entstehungsprozess der bandeigenen Songs. „Und dieser Stempel nennt sich Punkrock.“ Anne oder Benedict schreiben die Texte, komponieren Melodien, die im geräumigen Probenraum von Annes Elternhaus ge-



Die Band „Lost Drill“ bei einem ihrer Auftritte.

FOTO: BAND

meinsam erweitert und optimiert werden. Imke Wellesen (17) spielt Melodica – „ein tragbares Miniklavier zum Hineinpusten, ähnlich wie ein Akkordeon“, beschreibt Anne. Mit Maren Baumann an der Akustikgitarre und Niklas Zimmermann am Schlagzeug spielt das Quintett bei privaten Feiern – und auch bei den Jam-Sessions im Bollwerk. Dort wurde ihnen vorgeschlagen, mal bei den Sessions in Duisburg vorbeizuschauen. „Das ist natürlich eine schöne Bestätigung. Wir wollen nämlich mehr Erfahrung sammeln, vor allem auf öffentlichen Bühnen“, sagt Angerhausen.

Die „Enni Night of the Bands“ sehen die fünf Schüler als Chance – um besser zu werden, aber vor allem, um Spaß zu haben. „Uns wurde

oft gesagt, dass es Freude bereitet, uns beim Musikmachen zuzuschauen. Wir musizieren mit Leidenschaft“, sagt Harmsen. „Und wer einmal auf einem irischen Festival war, der weiß, dass die leichten, fröhlichen irischen Melodien zum Tanzen auffordern – man kommt nicht drumherum.“ Mit ihrer schnellen, tanzbaren und fröhlichen Musik möchten Lost Drill Pub-Atmosphäre in die Moerser Kneipen tanzen auffordern – man kommt nicht drumherum.“ Mit ihrer schnellen, tanzbaren und fröhlichen Musik möchten Lost Drill Pub-Atmosphäre in die Moerser Kneipen zaubern. „Wir würden gut darin passen“, ist Niklas Zimmermann sich sicher. Die jungen Musiker gehen jedes Jahr zur „Enni Night of the Bands“, um sich inspirieren zu lassen. „Da spielen so unterschiedliche Bands, einige covern, einige präsentieren ihre eigenen Songs, die Stile variieren stark und manchmal blei-

ben wir den halben Abend nur in einer Kneipe, weil es so gut ist“, schwärmt Harmsen. „Kritik habe ich selten.“ Und wie ist es mit Kritik an ihrer eigenen Musik? „Wir sind sehr selbstkritisch, wenn es um unsere Songs geht. Manchmal jammen wir einen ganzen Nachmittag lang, weil wir gerade nicht weiterkommen. Das nehme ich mit dem Handy auf und ab und zu kommt ein neuer Song dabei heraus“, sagt Harmsen. Bis zur Enni-Night sollen dabei sechs weitere Songs entstehen. Näheres zu Lost Drill unter [www.facebook.com/Lost-Drill-1176113952507391](http://www.facebook.com/Lost-Drill-1176113952507391).

Lost Drill ist die letzte von neun Bands. Am 16. August startet das Online-Voting.

## MELDUNGEN

### kfd lädt ins Münsterland zur „3-Schlösser-Tour“

**SONSBECK** (RP) Die katholische Frauengemeinschaft Sonsbeck (kfd) teilt mit, dass im Sonsbecker Reisebüro für die Tagesfahrt „3-Schlösser-Tour“ ins Münsterland am Donnerstag, 24. August, noch Restkarten erhältlich sind. Die Kosten betragen 30 Euro für Bus, Führung und Kartoffeleintopf. Sie sind bei der Anmeldung zu zahlen.

### Im „Café Tasse“ ins Gespräch kommen

**SONSBECK** (RP) Die Türen stehen für jeden offen, wenn der Begegnungstreff „Café Tasse“ im Integrationspunkt an der Weseler Straße 2 am Dienstag, 15. August, wieder offen ist. Von 16 bis 18 Uhr kann man bei einer Tasse Kaffee und einem Stück

Kuchen nette Gespräche mit Asylsuchenden führen, sich besser kennenlernen und mit den Bürgern austauschen, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren.

### Anja Heidenreich, die das Ehrenamt koordiniert, steht gerne für Informationen bereit.

### Kunstpädagogin Era Freidzon gibt Workshop

**ALPEN** (RP) Im Atelier der Künstlergemeinschaft Alpen am Mühlenweg 2 findet am Montag, 14. August, von 10 bis 16 Uhr ein Workshop mit der moldawischen Kunstpädagogin Era Freidzon statt. Ziel ist die Findung eines eigenen Malstils. Die Kosten betragen 70 Euro.

Anmeldung unter Tel. 02802 6798 bei Christel Goergen

## Gomel beendet Ferienaktion 2017

**ALPEN** (RP) Insgesamt waren etwa 50 Kinder und zehn Erwachsene, verteilt über einen Zeitraum von sechs Wochen am Niederrhein zu Gast. Untergebracht waren die Gäste in Gastfamilien, die über die Kreise Kleve und Wesel verteilt waren. Das Kinderhilfswerk Gomel organisierte ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Aktivitäten wie Grillen im Traktorenmuseum Sonsbeck, ein Besuch im Krefelder Zoo, Besuche der Reitschule Höpfner in Duisburg und der Kamelfarm in Issum, ein Tag im Maislabyrinth in Twisteden sowie ein Besuch im Ketteler Hof und in Kernies Wunderland Kalkar. Hinzu kam eine Einladung der SPD Alpen zu einem Kinderfest mit Zauberer Zippo. Die Einladungen der Familie Ahls - Bürgermeister von Alpen - ist leider sprichwörtlich ins Wasser gefallen.

Der Höhepunkt waren die Einladungen der Feuerwehren Sonsbeck, Labbeck und Hamb. Nach einer Fahrt im Feuerwehrauto zu einem Teich wurden dort Schläuche ausgerollt. Anschließend wurde das Wasser umgewälzt und die Fische mit Sauerstoff versorgt. Trocken blieb dabei niemand, ein riesen Spaß für alle Beteiligten.

Abschiedsfeste für jede Gruppe, die von der kfd Menzelen und Vynen mit Kaffee und Kuchen versorgt wurden, beendete jeweils die Aktivitäten. In der Kleiderkammer des Kinderhilfswerks konnten sich alle Kinder mit guter, gebrauchter Kleidung eindecken. Die Bäckerei Dams ließ es sich nicht nehmen, Backwaren für die Rückfahrt zur Verfügung zu stellen. Die Veranstalter bedanken sich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass die Kinder aus der



Mit der Ankunft der zweiten Kindergruppe in Gomel ist die Ferienaktion beendet. Alle Kinder wurden wohlbehalten von ihren Eltern in Empfang genommen.

FOTO: KINDERHILFswerk GOMEL

Region Gomel in Weißrussland eingeladen werden konnten. Nach wie vor leidet die Bevölkerung in den betroffenen Gebieten unter den Folgen der Tschernobyl-Katastrophe. Es ist deshalb wichtig, dass die Akti-

on weitergeführt wird. Es wird um weiterhin Unterstützung gebeten. Weitere Informationen, die Spendenkonten und die nächsten Termine finden Interessierte auf der Internetseite [www.gomel.de](http://www.gomel.de).